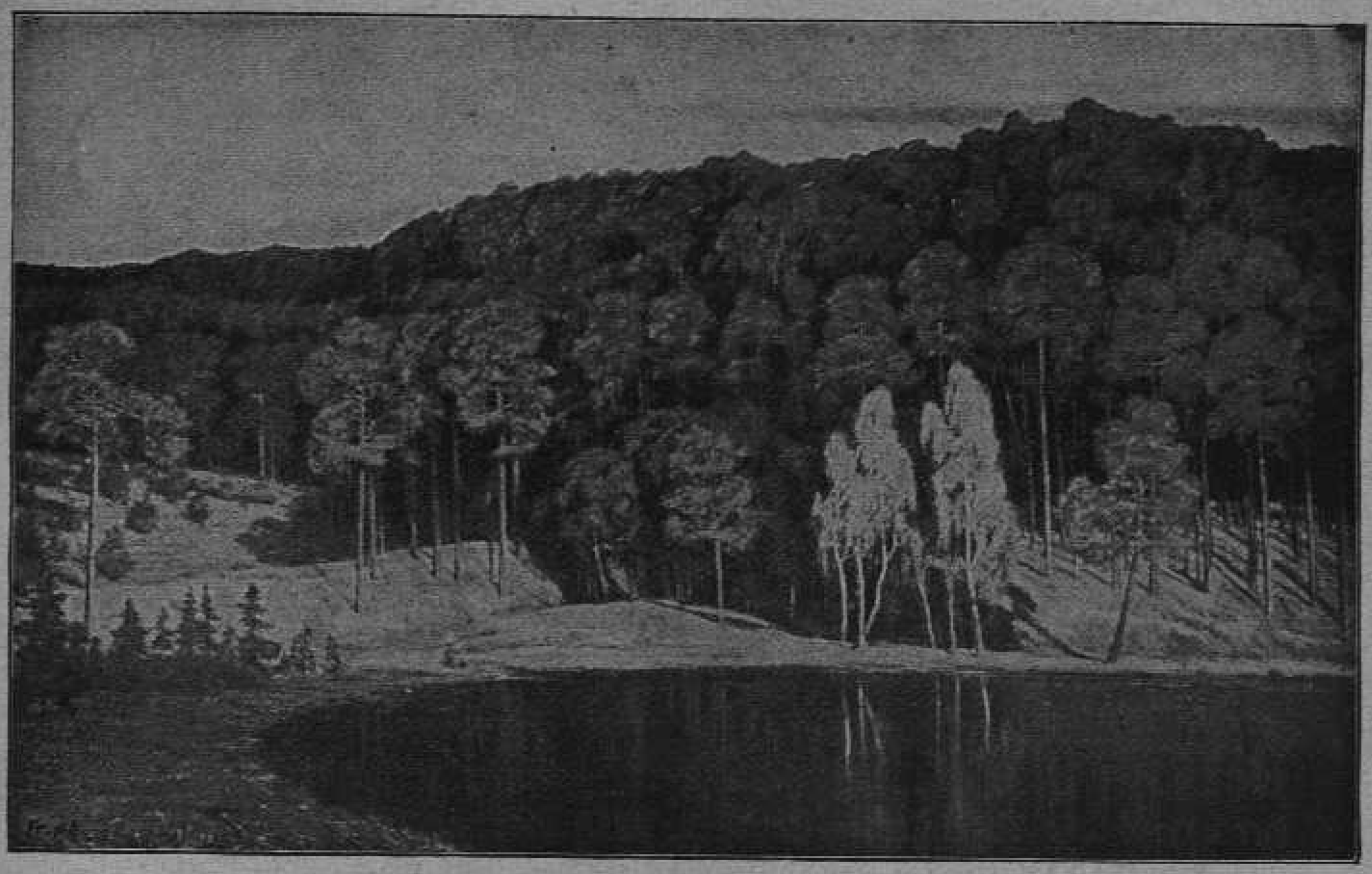

Am Schlachtensee.
Nach einem Gemälde von Walter Leistikow.

Schlachtensee.

Die Kiefern neigen sich leise,
Blau liegt und still der See,
Wir lauschen der alten Kunde
Von Wendenlust und Weh.

Da kamen die Sachsen gezogen
Hinein ins Heveller-Land,
Und christliche Tempel erhoben
Sich wo ein Götze stand.

Der grimme Bär von Askanien,
Der brach der Wenden Macht,
Der hat zuerst von allen,
Der Marken Größe gedacht.

Und endlich sanken die Wenden
Besiegt und geschlagen dahin;
Es donnert über die Kiefern,
Wild heult der Sturm darin.

Der Regen peitscht die Wellen,
Die lachende Schar wird stumm,
Am Schlachtensee*) die Geister
Der alten Wenden geh'n um.

Ludovica Hesekiel.

---

*) Der Name Schlachtensee ist auf slatyi goldfarben, goldgelb und nicht auf eine zwischen Wenden und Deutschen stattgefundene Schlacht zurückzuführen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342